

Mitteldeutschland Nürnberg-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

69. Jahrgang / Nr. 287

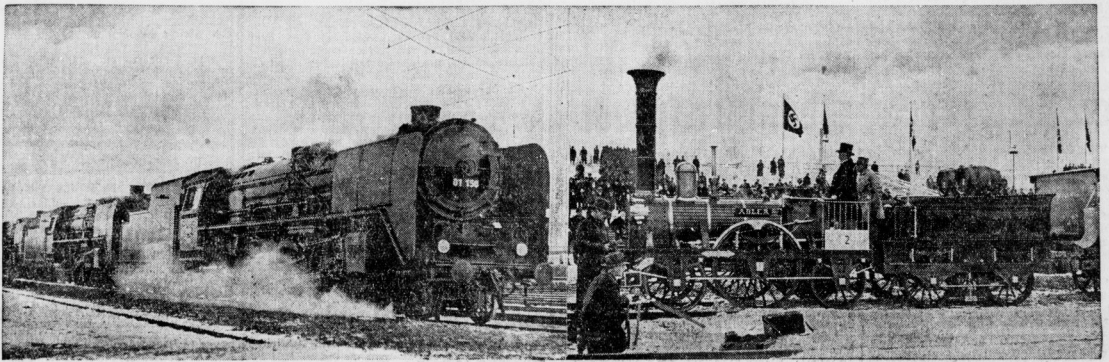
Schriftleitung, Verlag u. Druckerei Halle (S.), Große
Krausenstraße 10/11, E. Meyer 2743, Druck-Redaktion:
Sachsestr. 10/11, Halle (S.), E. Meyer 2743, Druckerei:
Krausenstraße 10/11, Halle (S.), E. Meyer 2743

Halle (S.), Montag, den 9. Dezember 1935

Abonnenten Preis 1,20 RM monatlich, 12 RM jährlich, 2,40 RM vierteljährlich, 3,60 RM halbjährlich, 4,80 RM jährlich, 6,00 RM vierteljährlich, 7,20 RM halbjährlich, 8,40 RM jährlich, 10,00 RM vierteljährlich, 12,00 RM halbjährlich, 14,00 RM jährlich, 16,00 RM vierteljährlich, 18,00 RM halbjährlich, 20,00 RM jährlich, 24,00 RM vierteljährlich, 28,00 RM halbjährlich, 32,00 RM jährlich, 36,00 RM vierteljährlich, 40,00 RM halbjährlich, 44,00 RM jährlich, 48,00 RM vierteljährlich, 52,00 RM halbjährlich, 60,00 RM jährlich, 68,00 RM vierteljährlich, 76,00 RM halbjährlich, 84,00 RM jährlich, 92,00 RM vierteljährlich, 100,00 RM halbjährlich, 108,00 RM jährlich, 116,00 RM vierteljährlich, 124,00 RM halbjährlich, 132,00 RM jährlich, 140,00 RM vierteljährlich, 148,00 RM halbjährlich, 156,00 RM jährlich, 164,00 RM vierteljährlich, 172,00 RM halbjährlich, 180,00 RM jährlich, 188,00 RM vierteljährlich, 196,00 RM halbjährlich, 204,00 RM jährlich, 212,00 RM vierteljährlich, 220,00 RM halbjährlich, 228,00 RM jährlich, 236,00 RM vierteljährlich, 244,00 RM halbjährlich, 252,00 RM jährlich, 260,00 RM vierteljährlich, 268,00 RM halbjährlich, 276,00 RM jährlich, 284,00 RM vierteljährlich, 292,00 RM halbjährlich, 300,00 RM jährlich, 308,00 RM vierteljährlich, 316,00 RM halbjährlich, 324,00 RM jährlich, 332,00 RM vierteljährlich, 340,00 RM halbjährlich, 348,00 RM jährlich, 356,00 RM vierteljährlich, 364,00 RM halbjährlich, 372,00 RM jährlich, 380,00 RM vierteljährlich, 388,00 RM halbjährlich, 396,00 RM jährlich, 404,00 RM vierteljährlich, 412,00 RM halbjährlich, 420,00 RM jährlich, 428,00 RM vierteljährlich, 436,00 RM halbjährlich, 444,00 RM jährlich, 452,00 RM vierteljährlich, 460,00 RM halbjährlich, 468,00 RM jährlich, 476,00 RM vierteljährlich, 484,00 RM halbjährlich, 492,00 RM jährlich, 500,00 RM vierteljährlich, 508,00 RM halbjährlich, 516,00 RM jährlich, 524,00 RM vierteljährlich, 532,00 RM halbjährlich, 540,00 RM jährlich, 548,00 RM vierteljährlich, 556,00 RM halbjährlich, 564,00 RM jährlich, 572,00 RM vierteljährlich, 580,00 RM halbjährlich, 588,00 RM jährlich, 596,00 RM vierteljährlich, 604,00 RM halbjährlich, 612,00 RM jährlich, 620,00 RM vierteljährlich, 628,00 RM halbjährlich, 636,00 RM jährlich, 644,00 RM vierteljährlich, 652,00 RM halbjährlich, 660,00 RM jährlich, 668,00 RM vierteljährlich, 676,00 RM halbjährlich, 684,00 RM jährlich, 692,00 RM vierteljährlich, 700,00 RM halbjährlich, 708,00 RM jährlich, 716,00 RM vierteljährlich, 724,00 RM halbjährlich, 732,00 RM jährlich, 740,00 RM vierteljährlich, 748,00 RM halbjährlich, 756,00 RM jährlich, 764,00 RM vierteljährlich, 772,00 RM halbjährlich, 780,00 RM jährlich, 788,00 RM vierteljährlich, 796,00 RM halbjährlich, 804,00 RM jährlich, 812,00 RM vierteljährlich, 820,00 RM halbjährlich, 828,00 RM jährlich, 836,00 RM vierteljährlich, 844,00 RM halbjährlich, 852,00 RM jährlich, 860,00 RM vierteljährlich, 868,00 RM halbjährlich, 876,00 RM jährlich, 884,00 RM vierteljährlich, 892,00 RM halbjährlich, 900,00 RM jährlich, 908,00 RM vierteljährlich, 916,00 RM halbjährlich, 924,00 RM jährlich, 932,00 RM vierteljährlich, 940,00 RM halbjährlich, 948,00 RM jährlich, 956,00 RM vierteljährlich, 964,00 RM halbjährlich, 972,00 RM jährlich, 980,00 RM vierteljährlich, 988,00 RM halbjährlich, 996,00 RM jährlich, 1000,00 RM vierteljährlich

Einzelpreis 15 Pf.

Nürnberger Wiegenfest der deutschen Eisenbahn Festliche Stunden in der Stadt der Reichsparteitage / Der sozialistische Charakter der Reichsbahn



Nürnberg, die Stadt der Reichsparteitage, die zugleich Wiegenfest der deutschen Eisenbahn ist, feierte am vergangenen Sonntag und Sonntag den 10. Dezember das deutsche Eisenbahnweihnachtsfest. Am 7. Dezember ist nämlich genau ein Jahrhundert vergangen, seitdem zum ersten Male eine Dampflokomotive, die den stolzen Namen „Adler“ trug, einen Eisenbahnzug von Nürnberg nach Nürnberg befuhr. 100 Jahre deutschen Eisenbahnweihnachtsfestes galt es also feierlich zu begehen. Zahlreiche Gäste aus Inn und Ausland waren der Einladung der deutschen Reichsbahn-Gesellschaft nach Nürnberg gefolgt. Die Hauptfeierlichkeiten fanden am Sonntag statt.

Bei strahlendem Winterwetter wurde am Sonntag zunächst eine Kranzniederlegung am Ehrenmal der gefallenen Eisenbahner durch den Generaldirektor Dornmüller und einen Herrn der englischen Eisenbahnverwaltung vorgenommen.

Am späten Vormittag trat dann der Führer in Nürnberg ein, um am Festakt im Kulturvereinshaus teilzunehmen. In seiner Begleitung befanden sich Dr. Goebbels, Dr. Len und Gauleiter Streißer. Im Kulturvereinshaus wurde zunächst der Jubiläumsmarsch von Richard Wagner unter Leitung von Prof. Dr. Schöner geleitet. Dann erinnerte der fränkische Gauleiter, der den Festakt eröffnete, an das große geschichtliche Geschehen, das Anlaß zu den Gedenkfeiern ist. Der erste Gruß galt dem Führer, den Gästen und der Erinnerung der schmerzlichen Tat Johann Scherrers, dem Deutschland die erste Dampfeisenbahn zwischen Nürnberg und Fürth zu verdanken hatte. Es folgten dann Ansprachen von Generaldirektor Dornmüller und Reichsverkehrsminister v. Gumbel. Danach ergriff der Führer das Wort.

ist ein schlagender Beweis dafür, daß es möglich ist, eine gewaltige gemeinschaftliche Leistung zu erzielen ohne die unerbittlich hohen Gewinne und Vorteile einzelner Menschen. Denn die Eisenbahn ist aufgebaut auf der Dienstfreudigkeit, dem Dienst-eifer und dem Pflichtbewußtsein aller, angefangen vom Streckenarbeiter bis hinauf zur beamteten Führung des Unternehmens. Darin zeige sich, daß es denkbar ist, daß auch ein Wirtschaftsunternehmen nach solchen ethischen Gedanken organisiert werden kann.

Die Persönlichkeit ist unentbehrlich

Daß wir Nationalsozialisten gerade diese Seite besonders begrüßen, ist selbstverständlich. Wir kämpfen für einen Staat, der aufgebaut sein soll auf dem Gedanken, daß Gemeinnutz vor Eigennutz stehen soll. Uns bewegt dabei ein ungeheures Maß von Idealismus, manche sagen sogar, von einer nicht berechtigten Phantasie, einer Ideologie. Aber wir haben einmalige Beispiele und bewährte Unterlagen dafür in der Geschichte, dem Staat an sich, der Staatsverwaltung, dem Beamtenkörper, der Armee und hier in einem Wirtschaftsunternehmen „Deutsche Reichsbahn“, daß so eine Auffassung nicht realisiert werden kann. Ich weiß, daß nichts auf der Welt mit einem Solange geht, daß alles seine Entfaltungzeit benötigt. Aber ich bin der Überzeugung, daß eine solche Entwicklung denkbar und es unsere Aufgabe ist, einer solchen Entwicklung überall nachzutreiben, nicht, um einer Doktrin zu dienen. Wir wissen ganz genau, daß wir an feiner Stelle die Initiative der Verfälschung nicht hemmen dürfen. Das wollen wir nicht. Aber es ist nötig, daß als das größte Schicksal immer wieder der Verfall des einzelnen wird. Die Befehlungen des einzelnen haben in erster Linie der Gesamtheit zu dienen, und der Nutzen, der für die Gesamtheit abgeworfen wird, wird sich umfassen in den Teil des Nutzens, der auch den einzelnen trifft.

Dank an die Männer der Reichsbahn

Die Deutsche Reichsbahn ist ein Beweis dafür! Ich möchte ich am heutigen Tage der Männern danken, die an diesem großen Gemeinschaftswerk tätig sind, den leitenden Männern, an die Herren Jönner, den Generaldirektor, und den Hunderttausenden von Mitarbeitern, und den Dundertausenden von Arbeitern. Indem Sie an einem solchen Gemeinschaftswerk mitarbeiten, helfen Sie mit, die Grundlage zu schaffen für einen Staat der Zukunft. Ich möchte Ihnen allen danken, die in der Deutschen Reichsbahn als tätige Mitarbeiter unseres Volkes nicht kapitalistischer Gesichtspunkte wegen ihre Pflicht erfüllen, sondern ihre Pflicht erfüllen als deutsche Volksgenossen.

Nachdem der Beifall, der bei den zahlreich beteiligten Eisenbahner aller Dienstgrade aus dankbarem Herzen kam, verklungen war, umfingerten Sprechere des Reichsarbeitsdienstes auf die Bühne und trugen ein Weibspiel „Die Straße ins Reich“ vor.

Die Parade der Reichsbahnfahrzeuge

Die frühen Nachmittagsstunden waren der Parade der Reichsbahnfahrzeuge am Rangierbahnhof vorbehalten. Wer bereits die Jubiläumsausstellung der Reichsbahn im Sommer besucht hat, konnte hier zahlreiche alte Bekannte wieder begrüßen, angefangen mit dem herrlichen „Adler“, bis zu den Gütern, Berglösen, Schnell- und Turbinenzügen unserer Zeit und bis zu den schwersten Lokomotiven und Lokomotiven, die je die Weltkraft eines Maschinenbauers verlassen haben. Auch für alle war der Salonwagen des Führers Hjalmar, der für unsere Gefühle ehrend und bezeichnend hinter einer nachgebildeten Lokomotive aus dem Jahre 1854 gemächlich ins Weite kam. Eine weihnachtliche Festeinlage auf dem Güterfahrdamm auf dem Adolf-Hitler-Platz und ein Empfang der ausländischen Ehren Gäste durch den Oberbürgermeister der Stadt füllte weiter den Nachmittag. Eine Aufführung aus den Reichserinnern beschloß den Hauptfesttag des deutschen Eisenbahnjubiläums.

Wächter Nachfolger Schenms

Der Stadts Stellvertreter des Führers ist bekannt, daß der Führer den bisherigen hauptberuflichen Gauleiter und Staatsminister Fritz Wächter, Weimar, zum Gauleiter des Gaues Thüringische Dörmart



Dann ergriff der Führer das Wort

Dann ergriff der Führer das Wort. Er verlag zunächst die verschiedenen Verkehrsmittel, über die Deutschland gegenwärtig verfügt und kam zu dem Ergebnis, daß der Kraftwagen das individuelle, das fringens das schnellere Verkehrsmittel ist, daß ihnen gegenüber aber die Eisenbahn nach wie vor das unbedingt sicherste Massenbeförderungsmittel bleiben werde. Denn das heutige Leben, so führte der Führer weiter aus, sei zwar verstellbar ohne Fringens und Kraftwagen, aber nicht ohne die Eisenbahn. Der Führer kam dann zu der Feststellung, daß die Bedeutung der Eisenbahn darin liege, daß sie das erste große sozialistische Unternehmen sei. Die besondere Eigenart des Unternehmens beruhe darauf, daß nicht der rein privatkapitalistische Gesichtspunkt des Gewinnes an der Spitze steht, sondern der Gedanke an die Erfüllung der Verkehrsnotwendigkeit an sich. Entscheidend sei, daß, wo das Bedürfnis nach einer Verbindung besteht, sie geschaffen werden müsse, auch wenn sie nicht durch die Rentabilität gedeckelt sei. Der Abbau nicht rentabler Linien würde einen Rückschlag in das rein kapitalistische System bedeuten.

Nicht auf Rentabilität kommt es an!

Zum Beweis dafür, daß die Rentabilität nicht die entscheidende Frage sein dürfe, wies der Führer auf die unbedingte Notwendigkeit der Erhaltung des Reiches für den Fall der Evidenz der Eisenbahn. Eine Eisenbahn, die nur nach Rentabilitätsgrundsätzen gebaut wäre, würde diesen Zweck nicht erfüllen können. Evident würde das Bahnnetz eine andere Entwicklung genommen

haben, wenn nicht auch hier allgemeine Bedürfnisse bestimmend gewesen wären für die Organisation. Für die Zukunft ist es Aufgabe, dafür zu sorgen, daß nicht etwa die Reichsbahn ein Opfer anderer Verkehrsrichtungen wird. Der Führer vertrat weiter die Forderung, daß zwischen dem sozialistischen Unternehmen der Reichsbahn und den vorwärtsstrebenden neuen individuellen Unternehmen eine Symbiose gefunden werden müsse. Der Träger unseres Massenverkehrs dürfe nicht an Schwächen kommen.

Der sozialistische Charakter der Eisenbahn

Dann ging der Führer zu dem zweiten Grund über, aus dem sich der sozialistische Charakter der Eisenbahn ergibt. Er betonte es als selbstverständlich, daß in einer Zeit, wo das privatkapitalistische System zum Platzen neigt, sich der Gedanke eingensetzt habe, nur die Idee des Sozialismus sei möglich. Der Reichsbahn sei es zu verdanken, daß sie eine Warnung darstelle gegenüber dieser privatkapitalistischen Doktrin. Es zeige sich eben, daß man ein großes Unternehmen führen könne ohne privatkapitalistische Tendenz. Die Eisenbahn könne jeden Vergleich mit privatkapitalistischen Unternehmen anhalten. Die Reichsbahn könne uns davon bewahren, die Wirtschaft unter einer bestimmten Doktrin zu sehen. Sie bewiese, daß auch eine andere Art der Wirtschaftsführung möglich sei, als Privatkapitalismus.

Der dritte Gesichtspunkt, von dem aus die Eisenbahn sich als großes sozialistisches Unternehmen darstellt, sieht der Führer in folgendem: Die Eisenbahn ist sozialistisch in der ganzen Art ihrer inneren Organisation. Sie

Hegen-Prozess und Vergleich

Seitliche Geschichte aus einem Seidenort. Eine Herzogin... Der Grub an den Ehrentempeln.

Die Grub an den Ehrentempeln. Der 'B. V.' schreibt: 'Es ist beobachtet worden, dass ein Teil der an den Tempeln des 9. November...'

Der Grub an den Ehrentempeln. Einem Staudke des Führers nachkommend, wird abgeten, den Grub auf ein kurzes Neben- und Seiten zu beschränken.

Eine Stenobel im Elektrobel

Sabotage auf einem englischen Schiffschiff? In Plymouth sind Gerüchte in Umlauf, wonach an Bord des im Dod von Devonport liegenden 29.000 Tonnen-Schiffschiffes 'Royal Karl' eine Sabotagehandlung...'

Xin'obus 80 Meter mitgeschleift

Gestern wurde bei dem in der Nähe von Schneemühl befindlichen Schrankeventen 197 der städtische Autobus von Schneemühl

von einer leer fahrenden Lokomotive erfasst und etwa 80 Meter mitgeschleift. Hierbei wurden auf der Stelle vier Anführer des Autobus getötet, acht schwer und die übrigen leicht verletzt.

Drei Kinder lebendig verbrannt

während die Eltern auf dem Felde waren. In dem Dorfe Bielefeld im Memelgebiet brannte das Wohnhaus eines Landwirts nieder. Die Eltern waren zur Feldarbeit fortgegangen und hatten ihre Kinder, eine achtjährige Tochter und zwei Söhne im Alter von sechs und vier Jahren, an Hause eingeschlossen.

Familien-Nachrichten

Hans-Joachim Kolbe, Hilde-König, geb. Worch, Otto König, Studienrat, Stargard i. Pom., im Dez. 1935 z.Z. Halle (S.), Heilanstalt Weidenplan

Margarinefälscher ins Zuchthaus

Das Dirschberger Schöffengericht verhandelte gegen einen Händler der Vertriebsreisen mit Margarine ausgeführt hatte, die nur für bedürftige Volksgenossen ausgegeben war. Er kam für eine billige Sorte ein und

Familien-Nachrichten

Hans-Joachim Kolbe, Hilde-König, geb. Worch, Otto König, Studienrat, Stargard i. Pom., im Dez. 1935 z.Z. Halle (S.), Heilanstalt Weidenplan

Familien-Nachrichten

Am Sonntag, vormittag 10 Uhr, entschlief nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Familien-Nachrichten

Am 2. Adventssonntag ist unsere geliebte, herzenseigene Mutter-Frau Mathilde Ahrenholz nach kurzem Krankenlager im 78. Lebensjahre heimgegangen.

Familien-Nachrichten

Am 2. Adventssonntag ist unsere geliebte, herzenseigene Mutter-Frau Mathilde Ahrenholz nach kurzem Krankenlager im 78. Lebensjahre heimgegangen.

Familien-Nachrichten

Am 2. Adventssonntag ist unsere geliebte, herzenseigene Mutter-Frau Mathilde Ahrenholz nach kurzem Krankenlager im 78. Lebensjahre heimgegangen.

Familien-Nachrichten

Am 2. Adventssonntag ist unsere geliebte, herzenseigene Mutter-Frau Mathilde Ahrenholz nach kurzem Krankenlager im 78. Lebensjahre heimgegangen.

Familien-Nachrichten

Am 2. Adventssonntag ist unsere geliebte, herzenseigene Mutter-Frau Mathilde Ahrenholz nach kurzem Krankenlager im 78. Lebensjahre heimgegangen.

Familien-Nachrichten

Am 2. Adventssonntag ist unsere geliebte, herzenseigene Mutter-Frau Mathilde Ahrenholz nach kurzem Krankenlager im 78. Lebensjahre heimgegangen.

Familien-Nachrichten

Am 2. Adventssonntag ist unsere geliebte, herzenseigene Mutter-Frau Mathilde Ahrenholz nach kurzem Krankenlager im 78. Lebensjahre heimgegangen.

Familien-Nachrichten

Am 2. Adventssonntag ist unsere geliebte, herzenseigene Mutter-Frau Mathilde Ahrenholz nach kurzem Krankenlager im 78. Lebensjahre heimgegangen.

Kennen Sie schon den Knirps-

Taschen-Schirm? Wir führen Ihnen den Knirps unverbindlich vor. Eigene Herstellung von 12.75 an. Reiches Lager in Knirpsstaschen

Eine geheimnisvolle Kraft verläßt uns...

Nicht mühen wir die geheimnisvolle Kraft der Sonne, die uns stärkt und gesund erheit, entbehren. Aber schließlich vom Sommer muß nicht heißen: Mühsal von Gestirben und Wohlbehinden! Wenn man es recht anstellt, kann man sich die Gesundheit auch im trübren Winter erhalten.

Wertvolle Menschen

find es oft, die sich nach einem geeigneten Ehepartner fahnen, aber keine Gelegenheiten haben einen solchen kennenzulernen. Für diese sich oft einjam fühlenden Menschen ist die diätetische Spezialtische in der Zeitung 'Mittelbeurlaub' die Gelegenheiten. Unter den vielen Angeboten findet sich bestimmt das Richtige fürs Herz und bald geht's - auf's Standesamt.

Kennen Sie schon den Knirps-

Taschen-Schirm? Wir führen Ihnen den Knirps unverbindlich vor. Eigene Herstellung von 12.75 an. Reiches Lager in Knirpsstaschen

Eine geheimnisvolle Kraft verläßt uns...

Nicht mühen wir die geheimnisvolle Kraft der Sonne, die uns stärkt und gesund erheit, entbehren. Aber schließlich vom Sommer muß nicht heißen: Mühsal von Gestirben und Wohlbehinden! Wenn man es recht anstellt, kann man sich die Gesundheit auch im trübren Winter erhalten.

Wertvolle Menschen

find es oft, die sich nach einem geeigneten Ehepartner fahnen, aber keine Gelegenheiten haben einen solchen kennenzulernen. Für diese sich oft einjam fühlenden Menschen ist die diätetische Spezialtische in der Zeitung 'Mittelbeurlaub' die Gelegenheiten. Unter den vielen Angeboten findet sich bestimmt das Richtige fürs Herz und bald geht's - auf's Standesamt.

dein SEKT sei Deinhard DEINHARD KABINET vollendet in Geschmack und Reizbarkeit

Photographic Pieperhoff Halle (Saale), Adolf-Hitler-Ring 15 3 Kinder-Photos nur 5.- RM.

Das Kuchen- u. Stollenbacken im Grudeofen. Morgen, Dienstag, nachmittags 4 Uhr Vortrag mit Vorführung! August Domke, Halle-Saale

Als Fleischbeilage zur Suppe Fleisch-Klops 70 Pf. Konsum-Sülze 60 Pf. Kalbs-Schnitzel 120 Pf. Enten Gänse ausgehackt Hasen-Läufchen 90 Pf. Hasen-Rücken 110 Pf. Hasen-Keulen 120 Pf. Hasen-Lunge, -Leber 40 Pf. A.Knäusel Butter, Wurst, Fleischwaren.

Glückwünsche für den besten Fabrikat. RITTER IM RITTERHAUS

Altkrd Sonnenberger & Co. K.G. Gr. Brauhausstr. 21, neben dem Ritterhaus

Zitronen nach der Anführung der Angaber von Citrifre 'Rucigen sind gewollt, weil wir verlässlicher sind, das Citrifre Geheimnis zu wahren. Zitronen besitzen den besten Geschmack, auf Citrifre 'Rucigen an uns anfechten, auf dem Markt ist jedwede Citrifre 'Rucigen - 'Rucigen, d. 'Rucigen 'Rucigen ausgetrieben.

Kinden-Tafelweine das schönste Geschenk für kleine Mädchen RITTER IM RITTERHAUS

Detektiv Besondere Entscheidungen

Detektiv Besondere Entscheidungen. Mauerstraße 3, Berlin-Schöneberg

Altkrd Sonnenberger & Co. K.G. Gr. Brauhausstr. 21, neben dem Ritterhaus. Sie tun Gutes: Rindfleisch, Schweinefleisch, Kalbfleisch, Geflügel, Fisch, Gemüse, Obst, Backwaren, Süßwaren, Getränke, etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193512094/fragment/page=0004



Wie viele Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sammelten am Tag der nationalen Solidarität: In der Mitte Gauleiter Staatsrat Jordan und der Führer der SS-Standarte v. Alvensleben, rechts Oberbürgermeister Dr. Weide mann und links der Hauptschriftleiter der Saale-Ztg., Dr. Oldag.

Und alle Taschen sprangen auf...

Tag der nationalen Solidarität / Ein Tag des freudigen Opfern in ganz Halle

Tag der Nationalen Solidarität. — Witten im Verkehrsnetzmittel, das an den Nachmittagsstunden des Sonnabends besonders lebhaft ist, erschienen plötzlich überall in den Straßen von Halle die Sammler mit den Büchsen des Winterhilfswerks — Männer, die einen Namen haben, sei es in der Partei oder ihren Gliederungen, bei Behörden, bei der Stadtverwaltung, in der Wissenschaft, der Wirtschaft, in der Presse oder im freien Beruf, Männer, die an diesem Tage zeigten, daß sie das Wort von der deutschen Volksgemeinschaft, von der Notgemeinschaft aller Deutschen begriffen haben und bereit waren, den Dienst des letzten WDW-Sammlers zu teilen. Wie überall im ganzen Reich stellten sie sich selbstverständlich dem Winterhilfswerk zur Verfügung, um nicht nur für die Armen ihrer Volksgenossen zu opfern, sondern um Pfennig auf Pfennig, Groschen auf Groschen und Mark auf Mark für sie zu sammeln.

Um vier Uhr nachmittags begannen mit einem Schläge in allen Straßen die Büchsen zu klapfern, erst dünn und leise, dann aber

immer lauter und schallender, je mehr sie sich füllten. Ob Gauleiter, ob Sturmführer, ob Kaufmann oder Wissenschaftler, ob Schauspieler oder Schriftleiter, alle hielten sie wie die Büchsen vor, und wir opferten mit der gleichen Selbstverständlichkeit, mit der sie sammelten. Die Sammler beherrschten das ganze Stadtbild, so viele waren es, so viele, daß man ihnen, auch beim schließlichen Willen, nicht entgehen konnte. Die meisten gaben gern und freudig, hier einen Groschen, dort den zweiten, an der nächsten Ecke schon wieder einen, sie gaben, weil sie mußten, daß dieser Tag der Nationalen Solidarität der größte Tag im ganzen Winterhilfswerk ist, an dem das Opfer besonders groß sein muß.

Man konnte es oft beobachten: Kam ein Bekannter oder ein Unbekannter heran, mit der Sammeltasche in der Hand, dann griffen viele lächelnd in die Tasche und holten, ohne hinzusehen, ihren Dolus hervor. Sie hatten sich schon vorher mit Groschen reichlich versehen, um jedem der Sammler ein Wohlwollen in die Tasche stecken zu können. Und wenn der Sammler gar ein guter Bekannter oder ein

Freund war, dann griffen sie noch ein bißchen tiefer in die Tasche, denn hier wollten sie sich schon lange nicht lumpen lassen. Sie fragten nicht nach der üblichen Dime oder nach dem bölgernen Weihnachtsgeld für den Mantelbogen, sondern sie mußten, daß es diesmal gerade der Sinn der Sache war, so oft wie möglich die Hand nach der Sammeltasche auszustrecken und sich nicht durch ein Diner für den Rest des Tages loszukaufen. Als gegen Abend der Verkehr am stärksten wurde, als die Straßen reichlicher fließen, da erfassen von einigen Wägen der Stadt M u t t. Eine Reihe von Kapellen spielte im Fackelschein in Marsch und Zieher und ludte mit ihren Klängen die Gassen an, die bei Nachtbeleuchtung noch einmal so gern leuchteten.

Um 10.30 Uhr war die Sammlung auf den Straßen nicht nur der Innenstadt, sondern auch in allen Außenbezirken, beendet. Und während im „Hofjäger“, dem Hauptquartier der Sammler, die reiche Ausbeute von dreieinhalb Stunden zusammengetragen wurde, waren die Sammler schon wieder unterwegs, um in den Gassen und auf den Plätzen noch einmal die

Büchsen zu füllen, nachdem auch schon am Nachmittag besonders reiche Beute gemacht hatten. Die Vorkale waren gerade um diese Zeit, wie stets am Sonnabendabend, besonders gut besucht, und so brachte der Gang mit der Sammeltasche von Tisch zu Tisch immer einen schönen und schnelleren Sammelerfolg. Bis tags das Geld schon auf den Tischen bereit, so daß die Sammler kaum ihr Werkzeug, „ordentliches Klappern hören zu lassen“ brauchten.

Besonders reich war die Ausbeute natürlich in den großen Sälen, in denen Versammlungen im Gange waren. Viele dieser Versammlungen wurden auf eine kurze Zeit unterbrochen, mit wenigen, eindringlichen Worten sprach der Sammler vom Winterhilfswerk, von der besonderen Bedeutung gerade dieses Tages der Nationalen Solidarität, um dann mit einer Auflockerung zum Opfern zu schließen, die stets auf fruchtbaren Boden fiel. Die Sammeltasche ging um, und in wenigen Minuten war ein ansehnlicher Betrag zusammengekommen; der Sammler verließ mit voller, schwerer Büchse den Saal...

So hat jeder, ob er Sammler oder Geber war, nach Kräften mitgeholfen, daß das Ergebnis des Tages der Nationalen Solidarität so ausfiel, wie es feiner anders ermarkt hätte, daß nämlich die Summe, die am Sonnabend in Halle aufgenommen, noch höher war als die am gleichen Tage des vorigen Jahres.

Vorwärts im Geiste der Kameradschaft

Reichskriegsopferführer Oberlindober sprach im Reichshof

„Wir waren die Soldaten des Krieges, jetzt sind wir die Pioniere des Friedens“, so fandete am Sonntagabend im Reichshof ein Trauerparent von der Gauleiter herunter zu all den ehemaligen Soldaten, Soldatenfrauen und Soldatenkindern, die den großen Saal bis auf den letzten Platz füllten. Nicht nur aus Halle, auch aus dem Saalekreis, dem Kreis Merseburg und dem Kreis Delitzsch waren sie herbeigeeilt, um an einer Feierstunde teilzunehmen, die die Arbeitstätigkeit der Nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung beschloß und die ihre besondere Bedeutung dadurch erhielt, daß der Reichskriegsopferführer Hans Oberlindober selbst gekommen war, um hier in Halle an seinen Getreuen zu sprechen, zu den Soldaten des Weltkrieges und den Pionieren des Friedens im Dritten Reich.



Der Reichskriegsopferführer bei seiner Ansprache

führer willkommen und dankte ihm dafür, daß er nach Halle gekommen sei. Er begrüßte den Gauleiter Staatsrat Jordan, die Vertreter der Wehrmacht und die der Partei und schließlich alle die erziehenden Kameraden und Kameradenfrauen. Bevor er die Kundgebung eröffnete, gedachte er der Toten, während das Lied vom guten Kameraden erklang. — Dann erteilte er zunächst dem Gauleiter das Wort. Gauleiter Jordan sprach von dem Feindbestand gelobt hat und von dem Kampf, der danach im Innern unseres Vaterlandes hat ausgetragen zu sein müssen. Die Männer im Braunschweig fühlten sich den Männern im selbstarbeitenden Kampfe verbunden. Durch die Zeit sei ihre Gemeinschaft hergestellt worden, und die jungen Nationalsozialisten wollten sich deshalb jederzeit zum Kampf für die Sache der NSDAP bekennen.

Schlüsselsatz begrifflich betrat darauf der Reichskriegsopferführer Hans Oberlindober

die Bühne und ergriff das Wort zu einer großartigsten Rede, die er auch an den uns heute bewegenden Fragen Stellung nahm. Er ging aus von dem furchtbaren Erlebnis der heimkehrenden Soldaten, die in ein führerlos gewordenes Vaterland zurückkehrten, wo man auf den Gräbern von zwei Millionen Gefallener Wehrmacht ausübte. Witterte man in die Herzen der Heimkehrer, nicht nur über die, die ihren geliebten Fahnen nicht gehalten hatten, sondern auch über die, in deren Hand der Fahnenstange geleitet worden war und die bewußtlos waren. So wandte er sich dann viele den neuen Wachtbüchern an, andere zogen sich von jeder Politik völlig zurück.

Mitten in den tollsten Wirren aber, in dem Karrenkram an die Willardenscheine, da sprach ein einziger auf und rief in München zur Bestimmung. Oben wie im Krieg, wenn draußen im Sturm der Kompanieführer fiel und der nächste die Kompanie weiter führte, so rief Adolf Hitler dem deutschen Volke zu: Alles hört auf mein Kommando! und sagte so, daß er wußte, was die ungeheure Verantwortung auf sich zu nehmen, dem deutschen Volk ein Führer zu sein.

Der Wehrer streifte sodann die Zeiten der Weimarer Republik, die Zeiten der 36 Parteien und der unheilvollen Verwirrungen, die tief in allen Gebieten anrückten, von der Unterdrückung des Schmachtrichters über die furchtbare Inflation bis hin zu der Verfallung der kommenden Generationen durch die über alle Kräfte gehenden Zahlungen an unsere ehemaligen Feinde, und das alles mit der schönen Begründung: „Wir wollen ja nur den Schlimmeren wecheln.“ Die Wehrerzählungen machten auch vor den Kriegsopfern nicht halt, auch Soldaten und Soldatenfrauen wurde ein gewöhnlicher Statist. Sofort mit dem nationalen Umbruch aber wurde das anders. Schon im Februar 1933 wurde vom Führer das Los der Kriegsopfer verbessert. Das Gesetz vom 3. Juli 1934 brachte eine weitere Verbesserung, und noch dieser Monat wird einen neuen Schritt auf dieser Bahn vorwärts führen.

Unter dem Hinweis auf alles das, was in den verflochtenen drei Jahren in uns und außenpolitisch geschaffen worden ist und bereits erfolgreich durchgeführt werden konnte, hielt der Reichskriegsopferführer Abrechnung mit den Helferwillern und Märglern aller Kategorien. Er kam auch auf die Wehrerzählungen zu sprechen, die das beste Beispiel für einen gefeierten Minderheitsentzug

seien und manchen anderen Ländern zum Beispiel dienen könnten. Auch mit dem Selbstentwurf und der Nationalsozialismus fertig werden. Mit den Juden zusammen verließen im Ausland die Emigranten, Deutschland mit Schmutz zu beweißen. Wie es um sie bestellt ist, das würde allmählich auch ihren jetzigen Gastländern klar werden.

Was die Frage anfrage anbetreffend, so meinte der Reichskriegsopferführer, daß Staat und Partei jederzeit bereit seien, die Grenzen genau abzustufen. Staat und Partei gingen den irdischen Weg der Politik, von höchsten Erfolgen begleitet. Die Straße solle ungeschert ihren Weg gehen. Grenzübertritte aber könnten keinesfalls getätigt werden. Das Dritte Reich habe die geschichtliche Mission, einen Damm gegen Sowjetrußland aufzurichten und einen Kampf zu befeuern für Kultur und Zivilisation und auch für das Christentum, und zwar einen Kampf für ganz Europa, eine Aufgabe, der man langsam auch in außerdeutschen Ländern Aufmerksamkeit aufkommen ließe.

Der Reichskriegsopferführer schloß seine oftmals durch großen Beifall unterbrochene Rede mit einem Appell an die Hitlerjugend, der er zurief: Bleibt lo, wie ihr seid! — Wenn auch die Jugend oftmals dachte, die Soldaten des Weltkrieges seien inzwischen alt geworden, so seien sie zwar an Jahren älter geworden, in ihrer Kampfesfreudigkeit aber seien sie jung geblieben. Um das zu beweißen, fordere er die Jugend zu einem Wettkampf auf: in den nächsten Tagen zögen die ehemaligen Soldaten und Soldatenfrauen mit der Sammeltasche auf die Straße und auch die Hitlerjugend hole aus zu einem Schläge essen Dürer und Käse. Da wollten sie nun leben, wessen Büchsen voller würden. Das sei der beste Beweis aus dem Volk und eine Unterfütterung des Geistes des Führers, aus dem deutschen Volk eine einig Kameradschaft entstehen zu lassen.

Beizersobmann Molmann brachte das Ehrenbild auf den Führer aus, worauf neuneinhalb das North-West-Lied gelangen wurde. Die offizielle Kundgebung wurde damit geschlossen. In den unteren Räumen des Reichshofes blieben jedoch viele Kameraden noch einige Zeit in kameradschaftlicher Verbundenheit ankommen.

Am Sonntagvormittag hatte im Reichshof eine Amtshilfsversammlung der NSDAP stattgefunden, bei der sämtliche Kreisämter, an die 400 aus den Kreisen Halle-Stadt, Saalekreis, Merseburg und Delitzsch teilnahmen. Im Mittelpunkt stand ein Vortrag des

Der Bezirksobmann und Gauamtsleiter Molmann ließ den Reichskriegsopfer-

Beitrag zu dem „Geld- und Kreditwesen“... Die G. B. in einem der großen Bänder über das jüdische Kapitalguthaben...

Der „Kupferne“ mit Silberschimmer

In allen Geschäften großer Betrieb / Landleute können nach Halle

Der Kupferne hat schon einmal einen solchen Betrieb in der Stadt erlebt... In allen Geschäften großer Betrieb / Landleute können nach Halle

Der Kupferne hat schon einmal einen solchen Betrieb in der Stadt erlebt... In allen Geschäften großer Betrieb / Landleute können nach Halle

Der falsche Gasmann

Warnung vor einem gefährlichen Schwindler

Am letzten Tag ist in Halle wiederholt ein Schwindler aufgetreten, der sich als Unrechtl. als Inhaber der Gaswerke ausgab...

Der Polizeibericht meldet:

Verschluss des Sockens und Sonntag... Der Sockel wurde am 6.50 Uhr in den Sockel...

Achtung Weihnachtsurlaub!

Nach den Erfahrungen des Vorjahres und der Lage des diesjährigen Weihnachts- und Neujahrsfestes hat sich die Reichsbahn entschlossen...

M.G. - Gerichten und Angriffsübung

Polizei und Reichsmacht für das W.S. Wir bitten bereits darauf hin, daß die Schulwörter am Mittwoch, den 11. Dezember...

Musik, Gesang und Tanz

beim Preussischen Beamten-Verein

Ein buntes, unterhaltsames Abendprogramm am Sonntag...

Die leuchtende 100 am Bahnhof

Anlässlich des 100jährigen Bestehens der deutschen Eisenbahn...

Von den Fürmen wird geboten

Was und der Eschweiler-Eisalle Feuerbrandmittel werden in der Woche vom 8. bis 14. Dezember...

Winternotdienst der „Saale-Zeitung“

Sport, Brautnacht: Temperatur minus 7 Grad, heiter, Gefahrschneebedeckung 22 Zentimeter...

Die Reichspost ist jedem Ansturm gewachsen

Die Reichspost ist jedem Ansturm gewachsen / Verlässlicher Zustellungsverkehr

Weihnachten steht vor der Tür und wieder gilt es, Weihnachtspakete zu verschicken...

Das Wen nach Straßland brennen

Das Wen nach Straßland brennen... Am 1. Januar 1936 als ein neuer, moderner...

Tausende von Menschen sind getrennt, zum Glück in der Sonntags- und Montagmorgen...

Das Wen nach Straßland brennen

Das Wen nach Straßland brennen... Am 1. Januar 1936 als ein neuer, moderner...

Tausende von Menschen sind getrennt, zum Glück in der Sonntags- und Montagmorgen...

Weihnachtspakete, richtig verpackt

Die Reichspost ist jedem Ansturm gewachsen / Verlässlicher Zustellungsverkehr... Weinachtspakete, richtig verpackt... Die Reichspost ist jedem Ansturm gewachsen...

Vom We'n deutscher Kunst

Zwei Vorträge im Frauenbildungsverein

Im Frauenbildungsverein sprach Frau Hedwig Preußner von dem Wert und Wert des Deutschen...

Winternotdienst der „Saale-Zeitung“

Sport, Brautnacht: Temperatur minus 7 Grad, heiter, Gefahrschneebedeckung 22 Zentimeter...

Winternotdienst der „Saale-Zeitung“

Winternotdienst der „Saale-Zeitung“... Winternotdienst der „Saale-Zeitung“... Winternotdienst der „Saale-Zeitung“...

Winternotdienst der „Saale-Zeitung“

Winternotdienst der „Saale-Zeitung“... Winternotdienst der „Saale-Zeitung“... Winternotdienst der „Saale-Zeitung“...

Winternotdienst der „Saale-Zeitung“

Winternotdienst der „Saale-Zeitung“... Winternotdienst der „Saale-Zeitung“... Winternotdienst der „Saale-Zeitung“...

Winternotdienst der „Saale-Zeitung“

Winternotdienst der „Saale-Zeitung“... Winternotdienst der „Saale-Zeitung“... Winternotdienst der „Saale-Zeitung“...



Ein erhebendes Bild echter Volksgemeinschaft bot Deutschland am Sonnabend, dem „Tage der nationalen Solidarität“. Im Mittelpunkt stand die Reichshauptstadt, wo 3800 Sammler unterwegs waren. Trotz des riesigen Gedränges in den Straßen spielte sich die Sammlung reibungslos und mit viel Humor ab. Manch heiterer Zuzug wurde zwischen den sammelnden Ministern und den Volksgenossen aus allen Schichten gewechselt. Diese Schnappschüsse zeigt (von links nach rechts) Reichsminister Dr. Goebbels, den Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, und Ministerpräsident Göring beim Sammeln in Berlin. Ganz rechts der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn, Dr. Dormmüller, der am 100. Geburtstag der deutschen Eisenbahn in Nürnberg die Spenden für die bedürftigen Volksgenossen einheimste.

Kampf den „jugelknöpfen“ Laichen Der Tag der Solidarität in Berlin.

Am Sonnabendmorgens 4 Uhr waren viertausend Männer und Frauen des öffentlichen Lebens in Berlin bereit zum Dienst für das Winterhilfswerk. Die Berliner Bevölkerung war in Scharen in die Innenstadt gefahren, um ihre Minister, ihre Lieblinge von Film und Bühne und ihre Helden vom Fußballplatz zu sehen und ihnen zu helfen, daß die vielen tausend Büchsen voll wurden. Ein lebensgefährliches Gedränge war unter den Linden. Hier stand Reichsminister Göring mit seinem Adjutanten, umringt von Tausenden. Schirmesfernen und Blitzoperatore waren aufgefahren. Die Straße unter den Linden war für den Autoverkehr nicht passierbar. Den Eingang des Hotels Adlon passierten Tausende, die ihrem Gauleiter Goebbels einen Besuch oder auch mehr in die Büchse werfen wollten. Gemeinsam sammelten die Adjutanten des Führers, und an der Ecke Friedrichstraße — unter den Linden war eine Prefekte entstanden, wo neben bekannten Journalisten der Reichsleiter Amann, der Reichspropagandist Dietrich und der Leiter des Reichsverbandes deutscher Zeitungsverleger, Brinkmann, sammelten.

Natürlich hatten die es besonders leicht, die von Film und Bühne in der Weltfama bekannt sind. Alle bekannten Filmkünstler waren von den großen Stellen ihrer Verehrer und jüngsten Verehrerinnen umdrängt. Im Westen sammelten neben vielen Künstlern der Reichsminister Frick mit dem Chef der Staatspolizei und dem Berliner Polizeipräsidenten.

Schon um 16 Uhr sind die Bürgersteige und die Verkehrsflächen kaum breit genug, den immer zahlreicher werdenden Menschenmassen Platz zu bieten. Alle warten auf den Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, der am Vortage noch in Berlin war. An der Ecke Kottbuser Damm und Urhoferstraße drängt man sich von überall her zusammen. Man ist plötzlich in einem Stau, der sich zwanagsch vorwärts schiebt, wo im Augenblick noch durch die Menschenmengen verdrängt, Rudolf Heß sehen muß. Und dann steht man dem Stellvertreter des Führers gegenüber, der barhäutig und lächelnd unermüdlich seine Büchse hierhin und dort hin reicht. Schnell sammeln sich die Spenden über und nebeneinander. Marktschreier und kleine Minoren aller Art, je nach der wirtschaftlichen Kraft des Ewenders.

Der Führer ließ nach Beendigung der Straßenkammung eine Anzahl von Helfern



und Helferinnen dieses Tages in die Reichskasse einbrachten, wo er auch persönlich eine größere Spende für das Winterhilfswerk in die Sammelbüchsen gab.

Anschließend der Reichshauptstadt sammelten in München der Reichsstatthalter Ritter von

Esp, Ministerpräsident Siebert, Gauleiter Wagner und der Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront Dr. Esp, in Goslar der Reichsbauernführer Walter Zarr und in Frankfurt a. M. beteiligte sich auch der schwedische Vorkriegsberg von der Straßenkammung des WDR. Alle waren danach von einer großen Menschenmenge umringt, und besonders dem schwedischen Gast wurde für sein warmherziges Eintreten für das große Werk Adolf Hitler durch reichliche Spenden gedankt.

General v. d. Goltz 70 Jahr alt

Am 8. Dezember beging Generalmajor a. D. Graf Rüdiger v. der Goltz seinen 70. Geburtstag. Befamtenorden ist der General besonders, als er an der Spitze eines Expeditionskorps von 12.000 Mann, „der Divesion“, im Jahre 1918 nach Finnland entsandt wurde, um dieses Land in seinem Freiheitskampf gegen die Bolschewiken zu unterstützen. Wie glänzend er viele selbständige Aufgaben löste, verzeichnet die Geschichte des Weltkrieges. Der Gegner wurde umklammert und 20.000 Mann wurden zur Wehrgebe gezwungen. Das Jahr 1919 sah den General auf der Grenzstadt im Osten gegen den bolschewistischen Sturm im Vorkrieg. Nachdem Graf v. der Goltz im Oktober 1919 den Abschied genommen hatte, trat er unermüdlicher Vorkämpfer in der vorderen Linie in den Kampf für Deutsch-

land Ehre und Wiederaufrichtung gegen Marxismus und Pazifismus. Der Führer hat dem Reichsverbandsführer des Reichsverbands Deutscher Offiziere, Generalmajor Graf Rüdiger von der Goltz, seine herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Der finnische Kriegsminister Ojala hat an General Graf Rüdiger v. d. Goltz namens der finnischen Armee ein herzliches Glückwunschkartogramm geschickt.

Hiltler an die Zweifler

15-Jahreiter der NSDAP in Landsbut. Zum Wochenende feierte die NSDAP der Ortsgruppe Landsbut der NSDAP, ihr 15-jähriges Bestehen. Die Feierlichkeiten wurden eingeleitet mit der Enthüllung einer Gedenktafel für den verstorbenen Gauleiter Hans Zemann. Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten stand eine Rede Adolf Hitlers, der selbst nach Landsbut gekommen war, um zu seinen alten Kämpfern zu sprechen. In ironischen Ausführungen wandte sich der Führer an die „geflügten Zweifler“, die da glaubten, daß die Bewegung vielleicht einmal an ihrer großen Aufgabe wandern werden könne, und rief ihnen zu: „Wer mit sechs Mann ausgegangen ist, den Sieg zu erobern, der hat auch die Zuversicht, den Sieg zu halten.“ Die größte Aufgabe für die Bewegung liegt in der Erziehung des deutschen Volkes.

Genf vor weiteren Ungelegenheiten?

Wendet sich China an den Völkerbund? / Scharfe japanische Sprache

In gut unterrichteten Schanghai Kreisen verläutet, daß die chinesische Regierung dem Beispiel Absehens folgend sich wegen der nordchinesischen Vorgänge an den Völkerbund wenden will. China werde verlangen, die Erklärung Japans zum „Angrifer“ zu erreichen. Es soll von seiner Absicht der britischen Regierung bereits Mitteilung gemacht haben. Obwohl diese Meldung von verschiedenen Stellen vorliegt, ist eine amtliche Bestätigung bisher nicht zu erlangen. Aus London liegen bereits Stimmen vor, daß ein solcher chinesischer Appell an den Völkerbund sehr unangenehm kommen würde, da der Völkerbund seit seine ganze Energie dem italienisch-äthiopischen Konflikt zuzuwenden habe.

Ueber die Ernennung Tsiangkaifichs zum chinesischen Ministerpräsidenten ist man in Japan sehr verstimmt, da Tsiangkaifich ein Gegner der aggressiven japanischen Politik in China ist und besonders ein Gegner der von Japan unterstützten Autonomie Nordchinas. Die amtliche japanische Agentur Nengo spricht von Entwürfen, die den Premierminister Tsiangkaifich fürgen

könnten, noch ehe er seinen ersten Ministerrat einberuft. Gegen eine ernste Warnung Amerikas in der nordchinesischen Frage hat Japan schärfte die japanische Presse einen sehr scharfen Ton an. Die Zeitung „Yomiuri“ erklärt, daß unerwünschte Interventionen die nordchinesische Frage nicht ändern würden. Die größte liberale Zeitung „Asahi“, die die Regierung immer befohlen hat, eine energisiertere Haltung in der nordchinesischen Frage einzunehmen, meint, Japan allein trage die Verantwortung für die Aufrechterhaltung der Ordnung und des Friedens in Nordchina und dem angrenzenden Mandschu. Die Zeitung verlangt von der Regierung sogar die offene Unterdrückung der Autonomiebewegung in Nordchina.

Nengo teilt weiter mit, daß es in einer Konferenz zwischen Vertretern der Mandchukuo-Regierung und den führenden Kämpfern der nordchinesischen Autonomiebewegung gelungen sei, eine vorläufige Regelung aufzulegen zu bringen, die sowohl der Mandchukuo-Regierung wie auch den japanischen Militärbehörden in Nordchina vorliegt. Es werde erwartet, daß das Abkommen gebilligt wird.

Schneelawine begräbt 132 Menschen

Zurchbares Unglück in Nordrußland / 88 Tote, 44 Verletzte

Die auf der Kola-Halbinsel gelegene Stadt Kirovost (früher Murmansk) in Nordrußland ist von einem furchtbaren Unglück heimgelacht worden. Zwei zweistöckige Häuser wurden durch Schneelawinen, die von dem unmittelbar bei der Stadt gelegenen Berge Juschor herabstürzten, vollkommen weggerissen. Ein drittes Haus wurde erheblich beschädigt. Obwohl sofort 2000 Arbeiter zur Rettung der verbliebenen Bewohner der Häuser eingesetzt wurden, sind 88 Personen in den Schneemassen ums Leben gekommen. Drei weitere erlagen nach der Bergung ihren schweren Verletzungen. Außerdem wurden 44 Verletzte gemeldet. Die Rettung hat einen Ausmaß an Unterstützung der Truppen des Unglücks eingesetzt und 800 000

Rubel zur Unterstützung der Familien der Opfer bewilligt.

Eisenbahnunglück bei Neapel / Vier Tote

Auf dem italienischen Bahnhof Frattamaggiore, 50 Kilometer von Neapel entfernt, ließ ein aus Neapel einziehender Personenzug auf einen dort haltenden Personenzug durch den heftigen Anprall wurden mehrere Wagen zertrümmert. Bis jetzt wurden vier Tote und 50 Verwundete abgezählt.

Schwerer Unfall in einer Zellstofffabrik.

In der Zellstofffabrik Häßlingen in Gwer bei Herbolz erregte sich ein schwerer Zellstoffunfall. Ein mit Dampf betriebener Zellstoffkocher, in dem Holz zur Zellstoffs-

bereitung gekocht wurde, rief plötzlich auseinander. Vier Arbeiter wurden unter dem zusammenstürzenden Gerüst getötet. Von ihnen sind drei als Leichen geborgen worden; ein viertes Leichensopfer liegt noch unter den Trümmern.

Zehn Dörfer unter Wasser

In Montenegro sind infolge von anhaltenden Regenflüssen in den Tälern und Schneefällen in den Bergen große Überschwemmungen eingetreten. Zehn Dörfer stehen unter Wasser. Die Zahl der überschwemmten Häuser wird auf 400 geschätzt. Das Hochwasser hat in den meisten Dörfern die Lebensmittellieferungen und Futtervorräte vernichtet, so daß die überschwemmten Gemeinden vom Hunger bedroht sind und gezwungen waren, dringende Hilfe anzufordern. Die größte Gefahr droht dem Lande von einem Heberfluten des Zentrals, das man in Kürze befürchtet. Die Verbindung zwischen Szutari und der albanischen Hauptstadt Tirana ist unterbrochen.

Das Ende der Kleinfaktorei

Dr. Frick auf einer Münchener Rundgebung.

Auf einer Münchener Rundgebung sprach Reichsminister Dr. Frick. Er gab zunächst eine Darstellung der Geschichte der Maschinenfabrikation und ging dann auf die Entwicklung in Bayern ein. Damals als der letzte Reichsstatthalter von Epp, eingesetzt worden sei, hätten manche Leute gerufen: „Nimms Bavarial!“ und hätten damit gemeint, daß aus Bayern nun ein „Südbrechen“ entliehe. Heute wisse Bayern, daß es sich über die Entwicklung nicht zu beklagen brauche.

Freilich, die Eigenhaftigkeit im Sinne der Kleinfaktorei habe aufgehört in einer Zeit, in der nur mehr ein politischer Wille in Deutschland gelte. Nach dessen Willen solle aber nur zentral geleitet werden, was politisch notwendigerweise zentralisiert werden müsse. Im übrigen aber werde den Landeshäusern und Gauen alles an Selbstverwaltung überlassen, was sie an nichtreichspolitischen Aufgaben zu lösen hätten.

Wichtig sei die Grundordnung nicht durchzuführen gewesen, ohne daß man auf Gegner gestoßen wäre. Man habe mancherlei Nachteile erkannt und ausgerottet. So werde nicht geduldet werden, daß die Kirche einen Staat im Staate bilde. Man habe auch die Quabengung gelöst.

Von der Masse zur Qualität

Die Berliner SA vor Stadtschiffenge.

Auf dem Tempelhofer Feld in Berlin hielt gestern der Stadtschiff der SA, Fritz Lange, einen Appell über die gesamte Berliner und harte Überwinden der Brandenburger SA ab. 30.000 Mann waren am Appell angetreten. Der Stadtschiff urteilt in einer Ansprache die Aufgaben der SA für die Zukunft. „Wenn wir im letzten Jahre“, so erklärte er, „auf der Stelle getreten sind, dann nicht deshalb, weil wir uns vielleicht langsam zum Verschwinden vorbereiten wollten, sondern nur, um uns besser auszurichten nach der Bekämpfung des Nationalsozialismus, um wieder die richtige Marschrichtung zu nehmen, und dann aber auch, um aus der Masse herauszukommen zur Qualität. Heute können wir wieder Gott für dankbar sein. Wir stehen wieder richtig ausgerichtet. Nach einem dreitägigen Stiefel auf den Führer formierten sich die Sturm- bannne zum Vorbereiten an ihrem Stadtschiff.“

Memellandtag am 10. Dezember

Der Memelländische Landtag wird am 10. Dezember um 17 Uhr zu seiner dritten Sitzung zusammenzutreten. Die Tagesordnung enthält neben Punkte, darunter die Einleitung der Landtagsperiode, die Verhandlung der Vorlage von fünf Wirtschaftsgesetzen sowie einen Antrag auf Veränderung der Geschäftsbildung der Ausschüsse.

Mitteldesische Börse
Verkauf: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg
Leipzig, den 7. Dez. 1935
Börsennotierungen für verschiedene Aktien und Obligationen.

Verkehrs-Aktien
Mittel-Boden-Credit-Anst.
A.G. v. Lerk.
A.O. L. K.
A.L.G. L. K.
A.L.G. L. K.
A.L.G. L. K.

Industrie-Aktien
Accum.-Fabr.
Ad-Fabrik
Ad-Fabrik
Ad-Fabrik
Ad-Fabrik
Ad-Fabrik

Verkehrs-Aktien
Mittel-Boden-Credit-Anst.
A.G. v. Lerk.
A.O. L. K.
A.L.G. L. K.
A.L.G. L. K.
A.L.G. L. K.

Berliner Börse
vom 9. Dez.
Deutsche Anleihen
Goldanleihe
4 1/2 Pr. Pflbr. G. d. pr. Em.
4 1/2 do. do. do. Em. 41
4 1/2 do. do. do. Em. 45

Industrie-Aktien
Accum.-Fabr.
Ad-Fabrik
Ad-Fabrik
Ad-Fabrik
Ad-Fabrik
Ad-Fabrik

Industrie-Aktien
Accum.-Fabr.
Ad-Fabrik
Ad-Fabrik
Ad-Fabrik
Ad-Fabrik
Ad-Fabrik

Verkehrs-Aktien
Mittel-Boden-Credit-Anst.
A.G. v. Lerk.
A.O. L. K.
A.L.G. L. K.
A.L.G. L. K.
A.L.G. L. K.

Kleine Anzeigen
"Kleine Anzeigen" von Privat zu Privat nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet.

Offene Stellen
Stellensuchenden wird empfohlen, die Bewerbungen zum Ziffer-Anzeigen...

Mausmilch
Sauber, erfrischend, stärkend
Frau E. Müller, Köpenicker Str. 6

Zeiglas
Substanzreicht, unzerstörbar, unempfindlich
W. Müller, Köpenicker Str. 6

Wingwulffmännchen
mit Heißwasserwanne
W. Müller, Köpenicker Str. 6

Zahnmöller
Zahnärztliche Behandlungen
W. Müller, Köpenicker Str. 6

Detektivbüro und Auskunftei
Ludwig Wuchererstraße 31
Telefon 2214

Woll-Heid ist des Mondes Angesicht
Bei Möller's hellein
Katharientempel 0.65
Dynamometer 0.95

Wohnhaus
2 Zimmer, Bad, WC, K.
W. Müller, Köpenicker Str. 6

Zahnmöller
Zahnärztliche Behandlungen
W. Müller, Köpenicker Str. 6

Wohnhaus
2 Zimmer, Bad, WC, K.
W. Müller, Köpenicker Str. 6

Wohnhaus
2 Zimmer, Bad, WC, K.
W. Müller, Köpenicker Str. 6

Wohnhaus
2 Zimmer, Bad, WC, K.
W. Müller, Köpenicker Str. 6

Wohnhaus
2 Zimmer, Bad, WC, K.
W. Müller, Köpenicker Str. 6

Wohnhaus
2 Zimmer, Bad, WC, K.
W. Müller, Köpenicker Str. 6

Wohnhaus
2 Zimmer, Bad, WC, K.
W. Müller, Köpenicker Str. 6

Wohnhaus
2 Zimmer, Bad, WC, K.
W. Müller, Köpenicker Str. 6

Wohnhaus
2 Zimmer, Bad, WC, K.
W. Müller, Köpenicker Str. 6

Wohnhaus
2 Zimmer, Bad, WC, K.
W. Müller, Köpenicker Str. 6

Stadtheater Halle
 Heute, Montag, 19.11. gegen 22.15 Uhr
Die kleine Stadt
 Komische Oper von A. Loening
 Dienstag 20.11. gegen 22 Uhr
Die drei Eisbären
 (Die drei Bändiger)
 Lindisches Lustspiel von M. Vitus
 Zahlung der 3. Rate für Mittwoch-
 Stammkarten sowie der 5. Rate für
 Dienstag- u. Freitag-Stammkart. erbet.

am Riebeckplatz
 Nur noch bis Mittwoch
Dieser Stoff knistert von Spannung... es ist Blut in diesen Figuren...
Der Mann mit der Franke
 Ein Filmwerk, das den üblichen Rahmen sprengt
 Rose Strander — Hilde Weisner
 Grete Weisner — Joh. Riemann

Philharmonie
 Am Mittwoch, dem 11. Dez. 1935,
 8 Uhr, singt im
2. Philharmon. Konzert
Miliza Korjus,
 die durch Schallplatten und Rundfunk
 berühmt gewordene Koloraturgängerin
 der Berliner Oper. Dazu spielen
 unter Führung Prof. Wolfgang Mül-
 glieder des Gewandhausorchesters
 mit Michael Raschke an
 Beethovens Violoncello, Sperlitz
 und Schuberts berühmtes Forellenspi-
 el, Karten bei Hofbau (1. Sonderspre-
 ermäßigte Preise). Ende nach 1/11 Uhr.

Philharmonie
 Am Mittwoch, dem 11. Dez. 1935,
 8 Uhr, singt im
2. Philharmon. Konzert
Miliza Korjus,
 die durch Schallplatten und Rundfunk
 berühmt gewordene Koloraturgängerin
 der Berliner Oper. Dazu spielen
 unter Führung Prof. Wolfgang Mül-
 glieder des Gewandhausorchesters
 mit Michael Raschke an
 Beethovens Violoncello, Sperlitz
 und Schuberts berühmtes Forellenspi-
 el, Karten bei Hofbau (1. Sonderspre-
 ermäßigte Preise). Ende nach 1/11 Uhr.

Les die Saale-Zeitung
 Rechtsberatung in Zivil- u. Strafsachen
 Auslandskontrollen, Maraburgstraße 38.
Schallplatten sehr billig!
 Normalgröße Stück von 50 Pf., in
 die neuesten Schallplatten, nur 1.- Mk.
 Fabrik-Stein, Halle, Leipziger Str. 21.

Heinz-Zigaretten
Für den Weihnachtstisch!
Heinz-Zigaretten
 Geschmackvolle Geschenkpackungen in allen Preislagen
 und größte Auswahl hervorrang. Qualitäten
 in Halle nur erhältlich:
 Gr. Steinstr. 71 (an der Hauptpost), Unt. Leipziger Str. 96
 (an der Ulrichstr.), Delitzscher Str. 93 (an Hauptbahnhof)

Größe Ulrichstr. 51
 Ab morgen Dienstag
90 Minuten Hochspannung!
Sensation! Abenteuer!
Kampf um den Piratenschatz
 Richard Talmadge
 Amerikas berühmtesten und tollkühnsten
 Sensationsdarsteller in der Hauptrolle.
Dieser spannende Großfilm in deut-
scher Sprache zeigt die erregend-
ste Jagd und den verzweifeltsten Kampf
um die vergrabene Hinterlassenschaft
berühmter Piraten-Häuptlings
 Artistische Höchstleistungen, erregende
 Tatkühnheit und packende Kampfszenen
 wechseln einander in ununterbrochener
 Folge ab. Vom ersten bis zum letzten
 Meter dieses Films steigert sich das Tempo.
Amerikas schönster Autoweg
 (Kulturfilm)
 BAVARIA-Tonwoche
Jugendliche über 14 J. haben Zutritt!
Heute letzter Tag:
Ist Lucie ein Mädel?

Schaubürens
 Ab morgen Dienstag
 (Nur 3 Tage)
Die herrliche deutsche Meisterschönung
Wunder des Fliegens
 Ernst Udet
 Käthe Haack, Jürgen Otsen
 Ein ganz großes, unvergessliches Erlebnis
 Ein Drama in Walkerszenen, unermüdet
 von brausendem Orgelton
 stürmender Motoren.
Wer diesen Wunder der Atmosphäre erleben
 will, muß es auf Erden
 nicht erleben!
 Intensiver als je das Wort vermocht,
 legt dieser Film die Begeisterung
 und die Schamlosigkeit der
 Herzen derer, die ihn sehen.

Die gewalt. Visionen, die der Film vermittelt,
reißen in und anfüllen mit
Schaubürens für die Größe der Schöpfung
Die Wunder des Fliegens
 Ein Drama in Walkerszenen, unermüdet
 von brausendem Orgelton
 stürmender Motoren.
Wer diesen Wunder der Atmosphäre erleben
 will, muß es auf Erden
 nicht erleben!
 Intensiver als je das Wort vermocht,
 legt dieser Film die Begeisterung
 und die Schamlosigkeit der
 Herzen derer, die ihn sehen.

Defekte
 Immer daran denken
 daß Kleinanzeigen in der großen
 Zeitung „Saale-Zeitung“ sehr
 gründlich und erfolgreich sind
 Wachen Sie im gegebenen Fall
 einen Versuch.

Sport-Artikel
 Fuß-Handball
 Tennis, Hockey
 Wassersport
 Turnen, Wehr-
 sport und
 Leichtathletik
 in großer Auswahl
 in Qualität
H. Samme
 Nachl.
 A. u. P. Ebermann
 Halle (S.), Tel. 226-5
 Große Steinstraße 5
 Brüderstraße 2

RITTERHAUS **Ab heute Montag**
Gustav Fröhlich
 In dem
Siegel-Monopolfilm
Teufelskerl
 mit
Lida Baarova — Lizzi Holzschuh
Georg Alexander
Adele Sandrock
 Im prunkvollen Rahmen traditionsgeprägter
 englischer Gesellschaft — ein ganz untradi-
 tionelles Spiel.
Gustav Fröhlich als Leutnant Bobby
 der die tollsten Streiche verübt.
Adele Sandrock als sittenstrenge Herzogin
 und **Lida Baarova** als ihre junge Nichte,
 die sich über alle Standesvorurteile hinwegsetzt.
Fünf Künstler von Welt
 als Hauptdarsteller, und drei neue Schläger,
 die ganz Deutschland bald singen wird.
 Im Vorprogramm:
Kulturfilm — Fox Wochenchau
 Wochentags — 10.00 bis 8.30 Uhr

WALHALLA
 Anfang 20.15 Uhr — Ruf 283 85
Grock und das ausserens
Variete-Programm
 Vorverkauf von 11—2 Uhr — Kassenöffnung 5 Uhr

Rodelfahrt ins Neue Jahr!
 Für die Leser der „Saale-Zeitung“
 und unsere Wochenendfahrer haben wir
 in diesem Jahr wieder eine plündrige
 Silvesterfahrt vorbereitet. Es soll dies
 Mal eine Rodelpartie ins Neue Jahr
 werden. Für das Rodeln garantieren
 wir bestimmt, denn wir sind vom Welter-
 gock unabhängig. Wo es hin geht, wird
 natürlich Silvester nie verfallen, zumal die ganze Ver-
 anstaltung zahlreiche Überraschungen bieten wird.
 Die Abfahrt erfolgt am Silvesternachmittag um 3 Uhr
 in bequemen, gelbgezeichneten Autobussen. Nach dem
 Abendessen — für Feinschmecker sei die Speise-
 karte im voraus verlesen: Wildbraten mit Sahnen-
 sauce und allerlei Drum und Dran — findet dann die
 Silvesterfeier mit allem Schwung und aller Fröhlich-
 keit statt.
 Um Mitternacht beginnt dann die große Rodelpartie.
 Rennbobs und Schiffler brauchen nicht mitgebracht
 zu werden, dafür sorgt vielmehr der Veranstalter.
 Der Neujahrsmorgen dient, wie stets, der Erfrischung.
 Nach dem Neujahr-Festessen — Gänse-
 braten — geht es dann lustig und zwanglos weiter
 bei Tanz und Unterhaltung bis zur Abfahrtszeit,
 die gegen 6 Uhr erfolgt.
 Die Kosten für die Fahrt inkl. Übernachtung, Abend-
 essen, Frühstück, Neujahr-Festessen und
 Kurlexa usw. betragen **Rm. 12/70**
 Anmeldungen erbitten wir rechtzeitig im
Reisebüro
der „Saale-Zeitung“
 Halle (Saale) Kleinschmieden 6.

Rundfunkprogramm am Dienstag
Leipzig
 6.00: Choral und Motettenbuch.
 6.30: Guten Morgen, lieber Herr!
 7.00: Nachrichten.
 7.30: Mitteilungen für den Bauer.
 8.00: Rundfunkmusik.
 8.40: Spielstunde für die Kleinsten
 und ihre Mütter.
 10.00: Wetter, Wasserstand und
 Tagesprogramm.
 10.15: Gesang von Schafkopfer-
 wachen* (für die Mittel- und
 Oberstufe des englischen Unter-
 richts).
 10.45: Werbenachrichten.
 11.30: Zeit und Wetter.
 11.45: Für den Bauer: Die zweif-
 mäßige Verwendung des Eigen-
 futters. Dipl.-Landwirt Ber-
 mann Ocké.
 12.00: Mittagskonzert.
 12.15: Zeit, Nachrichten und Werte.
 14.15: Märchen von Zwei bis Drei.
 15.00: Christbaumgeheim. Erzählung
 von Rudolf Fabian.
 15.30: Für die Frau: Was geht vor
 anfernen Fenster vor? Bericht
 von Scholka Ehrenfeld.
 15.30: Jugend und Selbstbehauptung.
 Bericht auf die Zeitgeist bei den
 Vorbereitungen auf den Schi-
 Winter. Heinz Wägerlein.
 15.45: Wirtschaftsnachrichten.
 16.00: Musikalische Wartezeit mit
 dem Schrammmeister Gerd. Hofe-
 Spoel.
 16.30: Im Saum der höchsten
 Alpenzone. Prof. Dr. Paul
 Wagner.
 16.45: Zeit, Wetter und Wirt-
 schaftsnachrichten.
 17.00: Was Hamburg: Bunte Nacht
 18.00: Die Geometrieform. Dr.
 Robert Grundmann.
 18.30: Auf der Jagd.
 18.45: Der gefungene Tanz in deut-
 schen Gauen durch sieben Jahr-
 hunderte (I).
 19.00: Nachrichten.
 20.00: Nachrichten.
 20.10: Operettenkonzert.
 20.15: Operetten und Sportklub.

BREHMERS
Gallorentropfen
 LEIPZIGER STR. 43
 GEISTSTR. 17
der gute Magenlikör

Der Umzug
 bringt so manche Sachen an
 Zagehellig, die in der neuen
 Wohnung nicht mehr zu verwen-
 den sind. Am besten bestellt man
 sich von diesen Stücken durch eine
 kleine Anzeige in der „Saale-
 Zeitung“. Man glaubt kaum, wie
 viel Interesse selbst noch für solche
 Dinge besteht, die einem selbst
 wertlos erscheinen. Also machen
 Sie ruhig einen Versuch, die Un-
 terst sind ja außerordentlich gering

Deutschlandsende
 22.00: Zur Unterhaltung und zum
 Tanz spielt das Emde-Ensemble.
 23.00: Kammermusik.
Funkstunde und Sendungen aus
dem Saale-Werkschau in der Zeit
 vom 9. bis 14. Dezember 1935.
 Montag, den 9. Dezember, 16.30 Uhr:
 Mitteldeutschland und der deutsche
 Ritterorden. Sagen und Zü-
 gungen im Kampf um den deut-
 schen Osten; Dr. Gertmar Schulz.
 18.30 Uhr: Aus Göttingen: Heilige
 Nacht. Eine Adventsendung von Hans-
 Joachim Cassehoff, Ausführende:
 Gisela J. J.
 21.10 Uhr: Madonna am Wefen-
 saum* (Herrn Dietrichs Bild). Oper
 in drei Akten von J. S. Mozart.
 Text nach Giuseppe Rodolfo. Der
 Wefensaum* von Arthur Eber-
 mann. Aufführung von
 Kompositoren, Personen: Alfred
 Dürr (Paul Henning), Agnes,
 seine Frau (Dorothea Schröder);
 Birtheimer, Kaiserlicher Rat (er-
 wähnt); Jörg Graf, Wafel-
 sänger, alter Landknecht (Johann
 Müller); Heilrich, seine Tochter
 (Elisabeth Grunewald); Ederlin,
 Wälderjäger (Karlheinz Müller);
 Singspieler, Peter, Martin, Geleien
 Dürres (Christoph Göttsche, Walter
 Streifmann, Hans Niemann); Bar-
 bel, Dürres Frau (Räde-Rath
 Geyer). Die Fassung spielt in
 Nürnberg im Jahre 1600. Musik
 Leipziger Sinfonieorchester. Musik-
 lische Leitung: Theodor Hu-
 man. Spielleitung: Gerhard
 Graw.
 Sonnabend, den 14. Dez., 18.45 Uhr:
 Aus Halle: Wassmilch, gespielt
 vom Quartett der 26. 26. 26.
 Stadtbände. Leitung: Musik-
 führer Alfred Roth. 1. Sonder-
 teil: Klavier von Richard Knop.
 2. Heiterheit, Klavier von Ger-
 richt Wandenburg. 3. Duett für
 Operette „Banditenkette“
 von Franz Schupke. 4. einmäl-
 tiges Klavierstück von Hermann
 Strone. 5. Jung-Deutschland,
 Potpourri von Ludwig Klingner.
 6. Instrumental, 127 von Johann
 Stamiz.

mit einer Kiebacke quillt, Durch größeres Gießen und...
Wanderer...
Wanderer...
Wanderer...

Table with 3 columns: Name, Score 1, Score 2, Score 3. Includes names like W. Beckhoff, Sp. Zw. Leipzig, etc.

Polizei-Halle erfüllt alle Erwartungen
Handballspiel über Genack - Weizen als überaus mit hoher Torquote

In der Gauliga der Handballspiele konnten gestern...
Genack...
Weizen...

trierische Gäste...
Handball...
Genack...
Weizen...

Borussia, Favorit und Weize erfolgreich
H.C. Meiseburg scheitert an Zeuna / Gute Leistungen in den Freundschaftsspielen

Unser Fortschritter Borussia gelang sich gestern gegen den Sportring...
Borussia...
Favorit...

Die erste Spielrunde...
Zeuna...
Favorit...

Über aus Genack reise!
Auf der Berlin-Rampbahn...
Genack...
Weizen...

Siehe der Beiratsliste
In der Staff C gab es nur zwei Treffen...
Genack...
Weizen...

Weisse-Halle schlägt Zeuna 2:1 (1:1)
Eines Freier und Weizen...
Zeuna...
Weissenhof...

Freundschaftsspiele
Reben den Freundschaftsspielen...
Zeuna...
Weissenhof...

Radfahrer beherrschen die Deutschlandhalle
Loni Mertens in der Form / Janda-Hoffmann die schnellste Mannschafft über 100 km

Nachdem die neue Deutschlandhalle kürzlich...
Mertens...
Hoffmann...

Wald führten sie mit drei Runden...
Hoffmann...
Mertens...

Wie waren die Leistungen der Jugend?
Fußball und Handball am Sonntag / Ueberrassungen blieben nicht aus

Trotz des schweren Wobens...
Fußball...
Handball...

Gebirgs-0:2 unteren...
Fußball...
Handball...

vereinsarbeiten
Reichsbahn...
Fußball...

Reichsbahn...
Fußball...
Handball...

Reichsbahn...
Fußball...
Handball...

Ein Blick über die Rennpläne
Ergebnisse zu Maridori

Preis von...
Ergebnisse...
Maridori...

Ergebnisse...
Maridori...
Ergebnisse...

Advertisement for 'DIE PAROLE' featuring a logo and text.

Das neue Spinnstoffgesetz

Es ersetzt die Faserstoff-Verordnung.
Die Reichsregierung hat ein Spinnstoffgesetz erlassen. Es ersetzt und erweitert die Bestimmungen der Faserstoffverordnung vom 19. Juli 1934. Die Bezeichnung Spinnstoff hat Faserstoff zu sein. In Folge anderer Änderungen von Bestimmungen gemäß dem Gesetz, so wird z. B. Kammwolle statt Kammwollfaser, Neißwolle statt Kammwolle genannt. Anstehende findet sich für die Herstellung, die Ver- und Verarbeitung von Spinnstoffen und den Handel mit solchen die Vorschriften, vom Jahre 1936 ab Lagerbücher zu führen.

Die bisher geltende Arbeitsbeschränkung fällt vom 1. Januar 1936 ab weg und wird durch eine Regelung der Arbeitsbelastung ersetzt. Die Erzeugung von Spinnstoffen wird gefördert. Das Gesetz, festsitzende Maschinen in Betrieb zu nehmen, ist fast ganz aufgehoben worden. Das neue Spinnstoffgesetz tritt sofort in Kraft mit Ausnahme der Bestimmungen über das Lagerbuch und die Beschränkungen, die Regelung der Arbeitsbelastung und die verändernden Vorschriften; diese treten erst am 1. Januar 1936 in Kraft.

Handelsblische Nebenleistungen

Berechnung bei ungetriggelter Warenzustellung.
Während früher nur größere und hochwertige Gegenstände dem Kunden frei ins Haus geliefert wurden, verlangen heute viele Käufer dies auch bei geringwertigen und kleinen Waren. Das unentgeltliche Zuführen der Ware bedeutet aber für den Einzelhändler ein nicht zu unterschätzendes Aufwendungsstück. Nachfolgend sind die Kosten für den Transport der Ware zwischen 0,61 und 2,74 Mark. Im Interesse einer ordnungsmäßigen Kalkulation muß die der Kaufmann darüber klar werden, wie er diese Aufwendungen berücksichtigen muß. Wenn er Ware ins Haus liefern soll, muß er dem Käufer verständlich machen, daß dies Kosten verursacht und infolgedessen auch berechnet werden müsse.

Kennziffer der Großhandelspreise

Die Kennziffer der Großhandelspreise fiel für den 4. Dezember auf 103,4 (1913 = 100). Sie hat sich gegenüber der Vorwoche (103,0) um 0,4 Prozent erhöht. Die Kennziffer der Hauptgruppen lautet: Rohstoffe 105,9 (+ 0,3 Prozent), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 92,2 (+ 0,5 Prozent) und industrielle Fertigerwaren 119,4 (+ 0,1 Prozent). Für den Monatsdurchschnitt November lautet die Großhandelskennziffer 103,1 (+ 0,3 Prozent), im Vergleich mit Oktober 104,7 (+ 0,5 Prozent). Rohstoffe 105,9 (+ 0,3 Prozent), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 92,8 (+ 0,3 Prozent) und industrielle Fertigerwaren 119,3 (+ 0,1 Proz.).

Notizblock des Aktionärs

Gebühr Gemeinnutzstiftung bei Zeitl. Die Dividenden und Abschreibungen der Carl Zeiss, Jena, und des Carl Zeiss, Jena, sind in Jena, befinden sich im Besitz der Carl-Zeiss-Stiftung, die ihren Gewinn vollständig für gemeinnützige Zwecke verwendet und im letzten Jahr ein Geschäftsergebnis in besonderer Weise am Betrag der Unternehmensbeiträge. Für 1934/35 beträgt die Ausschüttung an Carl Zeiss, Jena, 84,2 (+ 0,1 Prozent), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 92,8 (+ 0,3 Prozent) und industrielle Fertigerwaren 119,3 (+ 0,1 Proz.).

Auslandskonten & Wechsel K. G., Grimnitz

Auslandskonten & Wechsel K. G., Grimnitz (Sa.). Auf Antrag der Sachlichen Staatsbank ist das 850.000 RM. betragende Aktienkapital zur Kasse der Mitteldeutschen Bank zu Leipzig zu veräußern worden. Die Veräußerung der Aktien wird als befristet bezeichnet.

Malinchenfabrik Union Text, K. G., Halle

Die Malinchenfabrik Union Text, K. G., Halle, verzeichnet in dem abgelaufenen Geschäftsjahr eine bemerkenswerte Erhöhung des Umlages. Es besteht ein kleiner Reingewinn, dessen Betrag auf eine Rechnung der zum 3. Januar nach Halle einberufenen ordentlichen Hauptversammlung vorzulegen wird.

Wägenfabrik Schindler K. G., Halle

Die Wägenfabrik Schindler K. G., Halle, verzeichnet in dem abgelaufenen Geschäftsjahr eine bemerkenswerte Erhöhung des Umlages. Es besteht ein kleiner Reingewinn, dessen Betrag auf eine Rechnung der zum 3. Januar nach Halle einberufenen ordentlichen Hauptversammlung vorzulegen wird.

Schäfer & Giesele K. G., Halle

Schäfer & Giesele K. G., Halle. Die in Familienbesitz befindliche Schiffsfabrik in Rudolfsburg hat sich aufgelöst. Die Liquidation ist im Gange. Die Erben sind verpflichtet, die Liquidation zu beenden. Die Liquidation ist im Gange. Die Erben sind verpflichtet, die Liquidation zu beenden.

Carl Zeiss, Jena, in Konten in Weimar (Saalen)

Carl Zeiss, Jena, in Konten in Weimar (Saalen). Der Betrieb der Carl Zeiss, Jena, ist im Besitz der Carl Zeiss, Jena, in Weimar (Saalen). Der Betrieb der Carl Zeiss, Jena, ist im Besitz der Carl Zeiss, Jena, in Weimar (Saalen).

Jahre eröffnet worden ist, wird nicht fortgesetzt. Die Umsätze der nicht benutzten Gläubiger werden nach dem vorläufigen Ueberblick als wenig günstig zu erwarten sein. Die Gläubiger werden nach dem vorläufigen Ueberblick als wenig günstig zu erwarten sein.

Hohe Standard Oil-Dividende

Die zur Standard Oil-Gruppe gehörenden Weltwirtschaftlichen bringen im letzten Quartal dieses Jahres eine Dividende im Gesamtwert von 67,6 Millionen Dollar zur Verteilung. Die Standard Oil-Gruppe hat eine Dividende im Gesamtwert von 67,6 Millionen Dollar zur Verteilung.

Der Fluch der Reparationen

Dr. Schacht über Deutschlands Stellung zur Weltwirtschaft

Reichsbankpräsident Dr. Schacht hielt am Sonntag in München einen Vortrag über Deutschland und die Weltwirtschaft. Er betonte die Wichtigkeit der Reparationen für die deutsche Wirtschaft. Die Reparationen sind ein Fluch für Deutschland, da sie die Wirtschaft belasten und die Produktion behindern.

Dollar im letzten Quartal des Vorjahres. Damit erreichen die Zahlungsausstellungen dieser Gesellschaft im Jahre 1935 einen Gesamtumfang von 170,1 Mill. Dollar gegen 169,1 Mill. Dollar 1934. Die Zahlungsausstellungen dieser Gesellschaft im Jahre 1935 erreichen einen Gesamtumfang von 170,1 Mill. Dollar gegen 169,1 Mill. Dollar 1934.

Zementverbände verlängert

Zunächst der Süddeutsche Verband bis 1945.

Die Zementverbände haben im Laufe der Woche brachten folgende Ergebnisse: Der Süddeutsche Zementverband konnte auf gegenüber bisher unveränderter Grundlage auf die Dauer von zehn Jahren bis Ende 1945 verlängert werden. Der neue zu errichtende Süddeutsche Verband wird sich von dem bisherigen unterscheiden, als er die Form eines reinen Verkaufsausschusses erhalten soll. Die Zementindustrie im Westen liegt in der Verhandlung der Lieferverträge. Neue Verhandlungen sind für Freitag, den 13. D. vorgesehen. Auch beim Norddeutschen Verband ist eine Einigung über die Verlängerung noch nicht vor. In der Gesellschaftsversammlung des Westdeutschen Zementverbandes wurde beschlossen, für den in den nächsten Tagen zu stattfindenden 18. Kongress der bisherigen Verträge für die Verlängerung noch nicht vor. In der Gesellschaftsversammlung des Westdeutschen Zementverbandes wurde beschlossen, für den in den nächsten Tagen zu stattfindenden 18. Kongress der bisherigen Verträge für die Verlängerung noch nicht vor.

Eine internationale Silberverkaufsauction in Leipzig.

Die Versteigerungsgesellschaften 'Aurion' und 'Auro' veranlassen am 15. Dezember eine internationale Silberverkaufsauction in Leipzig. Die Versteigerungsgesellschaften 'Aurion' und 'Auro' veranlassen am 15. Dezember eine internationale Silberverkaufsauction in Leipzig.

Großzügige Verkehrspolitik

Sorgen und Hoffnungen der mitteldeutschen Schifffahrt

In Magdeburg fand gestern eine mitteldeutsche Tagung des Vereins zur Wahrung der Elbe-Schifffahrtsinteressen statt. Die Tagung hatte eine weit über die Grenzen des Verbandsgebietes hinausgehende Bedeutung. Die Tagung hatte eine weit über die Grenzen des Verbandsgebietes hinausgehende Bedeutung.

Die Tagung hatte eine weit über die Grenzen des Verbandsgebietes hinausgehende Bedeutung. Die Tagung hatte eine weit über die Grenzen des Verbandsgebietes hinausgehende Bedeutung. Die Tagung hatte eine weit über die Grenzen des Verbandsgebietes hinausgehende Bedeutung.

Bankskandal in Frankreich

Fehlbetrag von 12 Mill. Francs.

Der Direktor der Bank Comptoir d'Alsace hat wegen betrüblicher Mängelstände vorläufig seinen Posten verlassen. Die Bank Comptoir d'Alsace hat wegen betrüblicher Mängelstände vorläufig seinen Posten verlassen.

Der Ertrag der Weinernte von 1935.

Die Weinernte von 1935 hat einen Ertrag von 1935/36-Mark auf eine 3,6 bis 3,7 Mill. Hektoliter ergeben. Die Weinernte von 1935 hat einen Ertrag von 1935/36-Mark auf eine 3,6 bis 3,7 Mill. Hektoliter ergeben.

Der Sonderberater Roosevelts für den Außen-Handel zurückgetreten.

Der Sonderberater Roosevelts für den Außen-Handel, George M. Peek, ist von seinem Posten zurückgetreten. George M. Peek, ist von seinem Posten zurückgetreten.

Berliner amtliche Devisenkurse

Table with columns for currency types (e.g., Argentin, Brasilien, Bulgarien) and their respective exchange rates.

Berlin, 9 Dez. Elektrizität 51,00

Magdeburg, 7 Dez. Zuckermarkt. (Pese) Die Weizen- und Getreidemärkte sind in der Regel ruhig. Die Weizen- und Getreidemärkte sind in der Regel ruhig.

Frühverkehr von heute

Im Wochenbeginn lassen bei den Banken Orders von Seiten der Auslandskasse noch nicht vor. Am Valutemarkt hielt sich der französische Franken bei 164, während der deutsche Mark mit 2,488 errechnet. Der französische Franken wurde auf dem Sonntagabend errechneten Basis von 12,25 genannt.